

P. M. Baumgarten, Ordenszucht und Ordensstrafrecht. Beiträge zur Geschichte der Gesellschaft Jesu besonders in Spanien. 1. Band (Untersuchungen zur Geschichte und Kultur des 16. und 17. Jahrhunderts, herausgeg. von P. M. Baumgarten u. G. Buschbell, 7.—9. Heft). Traunstein 1932, XII u. 570 S.

Wie B. in der Einleitung hervorhebt, kann es sich für ihn nicht darum handeln, „auch nur eine annähernd erschöpfende Darstellung des im Titel des Buches genannten Gegenstandes“ zu geben. Er will vielmehr aus den „vielen zerstreuten Äußerungen amtlicher und privater Natur über die Handhabung des allgemeinen Strafrechtes in der Gesellschaft Jesu“ zunächst eine Übersicht zu geben versuchen. Da bei Handhabung des Strafrechts dem arbitrium der Ordensobern ein fast durch nichts beschränkter Spielraum gelassen war, zweifelt B., ob es überhaupt je zu einer systematischen Erfassung des Gegenstandes kommen wird.

Die Fülle von Material, die das Buch bietet, ist staunenswert, für den durch das Thema gesteckten Rahmen vielleicht zu groß. Besonders dankbar wird man für die im ersten Abschnitt gegebene Literaturübersicht sein. Der zweite Abschnitt behandelt in einer geschichtlichen Übersicht die „transmigrantes, fugitivi, eiecti und dimissi“. Auch der dritte und vierte Abschnitt über Jerónimo Nadal und die Satzungen der Gesellschaft Jesu bringen viele für das Thema wichtige Einzelheiten, wenn sie auch ihrem Inhalt nach von der in der Einleitung (S. IX u. X) gegebenen Disposition abweichen. Der fünfte Abschnitt „Kritische Streifzüge“ hält Abrechnung mit mehr oder weniger vornehmen Gegnern. Was die Einleitung weiter noch an Interessantem verheißt, ist dem zweiten Band vorbehalten, dem man mit Spannung entgegensehen darf. J. Birkner.

G. Mollat, La question romaine de Pie VI à Pie XI. (Bibliothèque de l'enseignement de l'histoire ecclésiastique). Paris 1932. 469 S.

Der durch seine avignonesischen Papstpublikationen vorteilhaft bekannte Straßburger Kirchenhistoriker bietet uns hiemit (als Ausschnitt aus dem letzten Teil des Programms dieser Sammlung über die zeitgenössische Kirche auf Grund höherer Einzelforschungen) weniger die theoretische Entwicklung der päpstlichen Lehre über die Notwendigkeit weltlicher Papstherrschaft, wie uns die Ankündigung im Vorwort vermuten ließe, als die tatsächliche Geschichte des Kirchenstaates und der damit verknüpften Konflikte während der neuesten Zeit. Der ungeheure Vorzug Mollats ist auch hier eine geradezu staunenswerte Heranziehung der oft entlegensten Materien, Quellen und Darstellungen nicht nur in den Belegen und Anmerkungen zu den Einzeldaten, sondern auch durch bibliographische Zusammenfassung sowohl in der Einführung nach den sukzessiven Phasen als auch zu Beginn eines jeden Paragraphen.